

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 67 (1980)  
**Heft:** 10: Bauen mit Holz  
  
**Rubrik:** Kunstausstellungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausstellungs-kalender

### Ausstellungen in der Schweiz

#### Aargauer Kunsthaus

Ernst Morgenthaler  
bis 26.10.

Roland Guignard – Paul Suter  
Bilder und Plastiken  
24.10.–23.11.

#### Kunsthalle Basel

Ger van Elk  
Grafik von Liebermann, Corinth und  
Slevogt  
bis 2.11.

#### Kunstmuseum Basel

Die Sammlungen  
Mo. geschl.

Walter D. Maria  
Beds of Spikes  
bis 9.11.

Rolf Hauenstein  
Radierungen  
bis 9.11.

#### Museum für Gegenwartskunst

**Basel**  
Minimal und Conceptual Art aus der  
Sammlung Panza  
8.11.–Frühjahr 1981

#### Gewerbemuseum Basel

100 Jahre MNG  
bis 10.11.

Mit Goethe in der Schweiz  
bis 9.11.

#### Kunsthalle Bern

William Copley  
3.10.–9.11.

#### Kunstmuseum Bern

Die Sammlungen  
Mo. geschl.

Privatsammlung  
schwarzafrikanischer Kunst  
bis November

#### Bündner Kunsthaus, Chur

Die Sammlung  
Anni Meisser-Vonzun  
26.10.–23.11.

#### Musée d'art et d'histoire, Genf

La collection  
Mo. vorm. geschl.

Les Lacustres, mythe et réalité  
bis 31.12.

#### Le voyage d'un Anglais dans les Alpes en 1829

Edward Backhouse  
bis 31.12.

#### Musée d'histoire des sciences, Genf

Collection de Saussure  
bis 30.10.

#### Musée Ariana, Genf

Arts du feu  
Céramique et verrerie, France 1900  
bis 31.10.

#### Musée des Arts Décoratifs, Lausanne

Marionnettes – une expression artistique  
(Sophie Taeuber-Arp,  
Schneckenburger, Teschner, etc.)  
bis 2.11.

Petite salle:  
Gustave Buchet – projets de décors  
et de costumes de théâtre  
bis 2.11.

La collection  
Tapisseries suisses, artistes  
d'aujourd'hui  
bis 2.11.

#### Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung  
Mo. geschl.

Günther Brus: Zeichnungen  
bis 16.11.

Schweizer Kunst 70–80  
Regionalismus/Internationalismus:  
Bilanz einer neuen Haltung in der  
Schweizer Kunst der siebziger Jahre  
am Beispiel von ca. 15 Künstlern  
Eröffnung 31.1.1981

#### Kunstmuseum Olten

Die Sammlung  
Mo. geschl.

Max Kämpf  
bis 19.10.

#### Kunstverein St.Gallen

**Katharinen**  
Karl Peterli 1897–1975  
Gedächtnisausstellung  
2.11.–30.11.

#### Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

Die Sammlung  
Mo. geschl.

#### Museum Bellerive, Zürich

Moderne Textilien  
(aus der Sammlung)  
bis ca. Ende November

#### Helmhaus Zürich

100 Jahre Telefon in der Schweiz  
bis 8.11.

#### Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich/Museum für Gestaltung (Halle)

Theater. Theater, Architektur,  
Szenerie und Bühnenkostüm  
in fünf Jahrhunderten  
bis 2.11.

#### Städtische Galerie zum Strauhof, Zürich

Gruppenausstellung:  
M. Werner, Gret Egli,  
Mimi Breitinger, Barbara Raclé,  
Werner Kirchgraber  
9.10.–8.11.

Video-Workshop  
13.11.–22.11.

#### Kunsthaus Zürich

Die Sammlung  
Mo. vorm. geschl.

Hauptausstellung  
Reliefs. Formprobleme zwischen Ma-  
lerei und Plastik im 20. Jahrhundert  
bis 2.11.

## Kunst- ausstellungen

#### Gewerbemuseum Basel

Sie erleben mit dem Dichter-  
fürsten J. W. von Goethe dessen Reisen  
in der Schweiz von 1775, 1779  
und 1797. Was er gesehen und be-  
schrieben hat, soll Denkanstoß sein.  
Die umwälzenden weltanschauli-  
chen, politischen und kulturellen Er-  
eignisse der Zeit während der drei  
Reisen möge jeder Besucher anhand  
der heute vorhandenen umfassenden  
Literatur zu durchleben suchen und,  
durch die Ausstellung angeregt, zu  
eigenem Denken kommen.

Als Goethe unser Land be-  
suchte, war es nur ganz wenigen sei-  
ner Zeitgenossen vergönnt, in diesem  
Stil zu reisen. Unterwegs waren da-

#### Grafische Sammlung ETH Zürich

Johann Rudolph Bühlmann  
Malerwanderungen in der Schweiz  
und in Italien  
18.10.–21.12.

#### Museum Rietberg, Zürich

(Rieterpark)  
Aussereuropäische Kunst  
Mo. geschl.

Villa Schönberg  
(Gablerstrasse 14, Zürich)

Japanische Farbholzschnitte,  
indische Miniaturen,  
Teppichsammlung Robert Akeret  
Mo. geschl.

Orissa – Kunst und Kultur  
in Nordostindien  
bis 30.12.

Mo. geschl.

«Haus zum Kiel»

(Am Hirschengraben, Zürich)  
Aus der Reservesammlung  
des Rietberg-Museums:  
Traditionelle Stile afrikanischer  
Kunst  
9.10.–Ende Dezember

#### Kunsthaus Zug

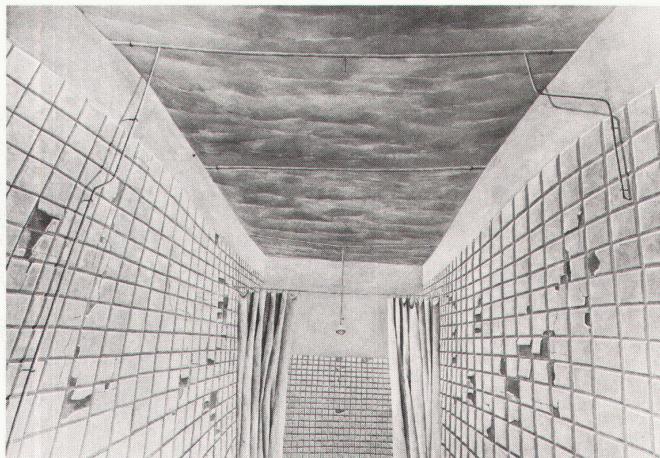
Die andere Sicht der Dinge  
(Fantastik in der zeitgenössischen  
Schweizer Kunst)  
bis 9.11.

mals Kirchenleute, Diplomaten, Sol-  
daten, Kaufleute, Handwerker und  
Studenten aus Gründen der Existenz,  
des Berufes, des Geschäfts und des  
Studiums, doch Ferienreisende sucht  
man in jener Zeit vergeblich. Der  
gelenkte, kommerzialisierte Touris-  
mus mit den Hauptaspekten Vergnü-  
gen, Prestige und möglichst ferne  
Ziele erschwert es uns manipulierten  
Konsumenten, mit den Augen, Ab-  
sichten und Empfindungen, die  
Goethe eigen waren, auf Reisen zu  
gehen – Reisen durch die Schweiz.

**Kunsthaus Zug**

Von Zeit zu Zeit geraten auch in der Schweiz die festgefügten politischen oder gesellschaftlichen Realitätsvorstellungen ins Wanken. Dies ist jeweils auch der Fall, wenn für die Abkehr von Tradiertem und Realitätspolitik – für mehr Macht der Spontaneität und Phantasie demonstriert wird. Was der zivilisatorischen Entwicklung not tut, manifestiert sich seit je in der Kunst: die Präsenz des Phantastischen, das in seiner Grundhaltung subversiv ist und vorhandene Realitätsprinzipien und Schweisen in Frage stellt. Phantastisches in allen

Schattierungen – als Utopisches, Absurdes, Irrationales, Visionäres, Traumhaftes, Hinterfragtes, Groteskes, Mystisches, Meditatives, Satirisches. Mit der Ausstellung «Die andere Sicht der Dinge» dokumentiert das Kunsthau Zug die Existenz einer pluralistischen phantastischen Welt, die auf dem Hintergrund des Realistischen aufbaut – und sich zu ihrer Gegenspielerin aufschwingt. Die Ausstellung, die später noch im Kunsthau Glarus zu sehen sein wird, enthält Arbeiten aus den letzten zwei Jahrzehnten von etwa zwei Dutzend Künstlerinnen und Künstlern.



«Raum»

**Kunsthalle Bern**

Bevor William N. Copley als Künstler bekannt wurde, war er in der Kunstwelt als Sammler der Werke seiner illustren Freunde (Man Ray, Tangy, Magritte, Picabia, Duchamp, Max Ernst u.a.m.) vertreten. Aussenseiter haben es ja immer etwas schwerer. Es dauerte eine ganze Weile, bis auch er seine künstlerischen Anliegen vortragen konnte, aber dann doch an bestausgewiesenen Plätzen, u.a. bei Iris Clert, Paris; Arturo Schwarz, Mailand; Alexandre Iolas in Paris und New York. Seine Werke sind weiterum verstreut und finden sich wieder in wichtigen Sammlungen, sei es in Europa oder in den Vereinigten Staaten. Erstaunlich bleibt daneben der Umstand, dass sich eine stattliche Zahl seiner Werke im Besitz von namhaften zeitgenössischen Künstlern befindet (Warhol, Lichtenstein, de Maria, Kaws u.a.m.). – Im Jahre 1966 fand im Stedelijk Museum Amsterdam die

letzte umfassende Ausstellung der Werke von William N. Copley statt. Das Werk hat sich entwickelt und bleibt erstaunlich jung, seine Breite und Vielseitigkeit sind überraschend. Gerade heute verdient es unsere ganze Aufmerksamkeit! Die jüngste Ak-

1  
«Horse Opéra» 1961  
65×81 cm/Öl auf Leinwand2  
Ohne Legende

tualität, die diesem Ereignis und singulären Werk dieser Tage entgegenkommt – vorgetragen durch die jungen Poeten aus Italien oder die New Images aus den angelsächsischen Ländern –, wird dieser Ausstellung noch verschiedenes zu beweisen haben. Diese etwas unerwartete Begegnung wird die Quellen läutern und die eigentlichen Ursprünge der Aktualität heute aufzeigen und beleuchten. Wie immer bei unserem Künstler bleiben auch wir nicht verschont vor allerlei Überraschungen auf den verschiedensten künstlerischen und menschlichen Ebenen. Seinen spezifischen Humor haben wir zu ertragen. Dieser begleitet nun schon seit einiger Zeit sein bewegtes Leben, seine Haltung als Exzentriker und erfüllt die besten seiner Werke, die weiter getragen werden durch ein Stück wirklich gelebter Poesie. «Poets are the laziest people in the world, but they must always find their Mr. Livingston, I presume» (Copley).

Die Ausstellung wird anschliessend an Bern noch im Centre Georges-Pompidou in Paris und im Van Abbe Museum in Eindhoven gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der erstmals versucht, das Œuvre von William N. Copley in seiner ganzen Breite zu erfassen, und zwar mit reichem Bildmaterial und Texten von Pontus Hultén, Rudi Fuchs und Johannes Gachnang, die ergänzt werden durch einen spezifischen Beitrag des Künstlers.



2

Bibliographische Hinweise:  
«Copley», Stedelijk Museum Amsterdam 1966, Katalog Nr. 401  
William Copley, «Notes on a Project for a Dictionary of Ridiculous Images», Köln 1972  
«CPLY/X-RATED», The New York Cultural Center, New York 1974  
CPLY, «Portrait de l'artiste en jeune marchand de tableau», im Kat. «Paris-New York», Paris 1977

William N. Copley wurde am 24. Januar 1919 in New York geboren. Studierte an der Phillips Academy in Andover und an der Yale University 1947–48 Direktor der Copley Galleries in Beverly Hills 1947 Beginn der eigenen künstlerischen Arbeit, die Malerei bevorzugt 1951–64 Aufenthalt in Paris als «tourist» und «American in Paris»... and a few hard knocks! Er lebt und arbeitet seither in New York, heute vornehmlich auf seinem Landsitz in Roxbury/Connecticut

**Ausbildungskurs****Ausbildungskurse für das Bauwesen**

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB führt auch diesen Winter wieder ihre bekannten Kurse «Projektmanagement» (2. bis 4. Dezember 1980) und «Ablaufplanung» (11./12. und 18./19. November 1980) durch. Sie wendet sich damit an Bauherren, Architekten, Ingenieure, Unternehmer und Baubehörden.

Prospektunterlagen sind beim CRB, Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich, Tel. (01) 55 11 77, erhältlich.